

Die Quellengattungen:

Alles, was aus der Vergangenheit erhalten ist und zur Rekonstruktion dieser Vergangenheit dient, bezeichnet man als Quelle. Quellen bilden die Grundlage allen unseres Wissens über die Vergangenheit. Quellen sind zu unterscheiden von der Forschungsliteratur, als die man die Schriften der neuzeitlichen Wissenschaftler zu einem Aspekt der Vergangenheit bezeichnet.

Aufteilung der Quellen nach Überlieferungssubstanz:

1. Literarische Überlieferung: Geschichtsschreibung; Biographie, Epos, Drama, Komödie, Kleinpoesie, Philosophie, Fachschriftstellerei, Reden, Briefe; Romane; theologische Abhandlungen; Rechtsquellen, u.v.m
2. archäologische Überlieferung: Alltagsgegenstände, Werkzeuge, Kunstwerke, Stadtanlagen, Tempelbauten, u.v.m.
3. epigraphische Überlieferung: Grabinschriften, Weihinschriften, Bauinschriften, Meilensteine, Dekrete, Verträge, Beamtenlisten, u.v.m.
4. numismatische Überlieferung: Münzen
5. papyrologische Überlieferung: literarische Papyri (s. literarische Überlieferung) und dokumentarische Papyri (Verträge, Urkunden, Rechnungen, Briefe, Listen, u.v.m.)

Möglichkeiten der Systematisierung der Quellengattungen:

In der Praxis ist eine klare Trennung meist nicht möglich, eine Scheidung des Materials ist meist jedoch eine brauchbare Arbeitshypothese und dient dem Zweck, die historische Glaubwürdigkeit der Quelle vorläufig einzuschätzen.

I.

| schriftliche Quellen | gegenständliche Quellen | Tatsachen |
|---|--|--|
| z.B. literarische Quellen, Inschriften, Münzen, Papyri; Urkunden; | z.B. archäologische Quellen, Keramik, Werkzeuge; Münzen; Inschriften; Münzen | z.B. Institutionen wie die Ehe; Vereinigungen; Reste untergegangener Kultur- und Gesellschaftsformen |

II.

| | |
|----------|-----------|
| Überrest | Tradition |
|----------|-----------|

| | |
|---|---|
| „alles, was unwillkürlich und eher zufällig von den Gegebenheiten übrig geblieben ist, nicht absichtlich für die Nachwelt tradiert; gibt einen unmittelbaren Einblick in den Alltag der Antike | „alles, was willkürlich, absichtlich von den Begebenheiten überliefert ist, mit Überlegung verfaßt, vom Autor zur Überlieferung bestimmt |
| archäologische Quellen; Papyri (Urkunden, Rechnungen, Verträge); Inschriften, Briefe; die Trennung ist aber unscharf, da z.B. Monumente oder Briefe eine Zwischenstellung einnehmen zwischen aktuellem praktischen Zweck und Erhaltung für die Nachwelt | Geschichtsschreibung, Biographien, Grabinschriften, Literarische Briefe, Mythen, sagen, Annalen, Chroniken, Memoiren im Hinblick auf die Umstände ihrer Entstehung und nicht ihren Inhalt kann auch eine Traditionsquelle als Überrest gelten |

III.

| Primärquellen | Sekundärquellen |
|---|--|
| Inschriften; Münzen; dokumentarische Papyri (Urkunden; Verwaltungsakte; Rechnungen; Verträge); archäologische Reste; ereignisnahe Quellen; ungeformt und unmittelbar auf uns gekommen, Teil des aktuellen historischen Geschehens, jedoch oftmals zusammenhanglos ohne den „Leitfaden“ der antiken Geschichtsschreibung | Geschichtsschreibung, Epos, Biographie, Quellen mit vermittelten Informationen aus 2. Hand; literarische Überlieferung, die auf anderem Quellenmaterial fußt und durch den Autor umgeformt wurde und eine Auswahl und Deutung der Primärquellen bereits beinhaltet; Rekonstruktion des Geschehen aus einer gewissen zeitlichen Distanz |